

rentz annemen, als kōme es nicht von Mülberg an der Elbe,⁸⁹ sondern auß dem dritten Hymel S. Pauli.⁹⁰ Vrteilen dennoch, die Kyrch lere recht von der schepffung der welt vom Fall vnd Erbsünd Adams vnd von desselbigen erlösung durch Christum. Aber do hats ein end, in andern artikeln ist die Kyrch vnrecht nach dero vrteil,⁹¹ dan sie offtmals hat Antichristisch vnd satans Synagog sein müssen.⁹² Yedoch hie sind sie vns ein wenig gnediger, sagen von dreyen Artikeln, daran sie mangel haben,⁹³ sonst ists alles schlecht vnd gleich als ein bockshorn.⁹⁴ Warin hat denn das Augspurgisch buch vnrecht? Hei, es lobet die Christliche brüderliche liebe zu sehr. Hei, das sol man nicht leiden, denn es ist widers Euangelion. Das buch setzt, sagen sie, die liebe sey die gerechtigkeit.⁹⁵ Höre du, ist denn die Euangelische ware liebe die vnge-
 rechtigkeit? Sprichst nein. Was ist sie denn? Ein frucht des glaubens. Das ist erlogen. Die schriff red anderst von sachen. Die lieb ist ein frucht des Heyli-
 gen Geystes wie auch der glaube ist, Galat. 5.,⁹⁶ vnd ist grösser vnd mehr denn der Glaube, 1. Corinth. 13.,⁹⁷ vnd weret ewiglich, [C 4r:] wenn der
 glaube zu sein auffhōret, 1. Corinth. 13.,⁹⁸ vnd helt die gepot Gottes, das der glaube nicht kann, Roma.13.,⁹⁹ Galat. 5.,¹⁰⁰ Joan. 14.,¹⁰¹ vnd ist das jenig, on
 welchs der glaube wedder krafft noch macht hat, weil vnser Apostel leret, der glaube sey durch die liebe thetig vnd nicht die liebe durch den glauben, Galat. 5.,¹⁰² vnd ist das hochzeitlich kleid, on welches keiner der ewigen
 freuden geniessen wirt, Matth. 22.,¹⁰³ vnd ist das ole der lampen, on welchs es heissen wirt: Sta foris, Matt. 25.,¹⁰⁴ vnd ist nach der vnd jren wercken alle Christen zum jüngsten tage gericht werden müssen, Matth. 25.,¹⁰⁵ welchs

⁸⁹ In der Schlacht bei Mühlberg hatte Karl V. 1547 die Truppen Kurfürst Johann Friedrichs von Sachsen geschlagen und diesen selbst gefangen genommen. Vgl. dazu: Held, Mühlberg/Elbe.

⁹⁰ Vgl. II Kor 12,2.

⁹¹ Vgl. Melancthon, Bedenken, A 3v, unsere Ausgabe Nr. 1, S. 60f.

⁹² Vgl. dazu Luther, WA 52, 195–299 (Wider das Papsttum zu Rom, 1545).

⁹³ Mit dieser Formulierung scheint Witzel Bezug auf das ihm bekannte Meißner Bedenken zu nehmen. In diesem findet sich bei zwei Artikeln in der Überschrift bzw. in einer Zwischenüberschrift das Wort „Mängel“. Dazu kommt, dass bei einem dritten Artikel im Text von Mängeln des Interims gesprochen wird. Vgl. Iudicium V. de libro Interim, in: CR 7, 12–45, bes. 16, 25, 34; Georg Witzel an Julius Pflug, 8. Oktober 1548, in: Julius Pflug, 144–146, bes. 145.

⁹⁴ Die Formulierung konnte so nicht gefunden werden. Denkbar ist eine Überhöhung durch die sinnbildliche Gleichsetzung des Bockes mit dem Teufel. Es könnte daher bedeuten, die Wittenberger sehen das Interim als schlecht und teuflisch an. Vgl. Art. Bock, in DWb, 2, 202f.

⁹⁵ Vgl. Melancthon, Bedenken, B 1v, unsere Ausgabe Nr. 1, S. 63.

⁹⁶ Gal 5,22.

⁹⁷ I Kor 13,2.

⁹⁸ I Kor 13,8.

⁹⁹ Röm 13,8.

¹⁰⁰ Gal 5,14.

¹⁰¹ Joh 14,21–23

¹⁰² Gal 5,6.

¹⁰³ Mt 22,11–14.

¹⁰⁴ Mt 25,12.

¹⁰⁵ Mt 25,31f.